

Der Designbegriff und neue Designrichtungen in der Welt.

M. W. Sintschenko, O. P. Kolesnikowa

Doner Staatliche Technische Universität

M. B. Зинченко, О.П. Колесникова

Донской Государственный Технический Университет

Die Kunst spielt eine sehr große Rolle im Leben der Menschen. Über das heutige Design kann man sagen, dass es die ganze Welt erobert hat. Design bietet den Menschen verschiedene Kenntnisse über die Erde. Design ist heute ein komplizierter Prozess. Design ist ein menschliches Kulturprodukt, das Ergebnis eines kreativen Prozesses.

Sprachgeschichtlich stammt der Begriff vom italienischen disegno, deutsch ‚Zeichnung‘, ab. Im Englischen und Französischen bedeutet design ‚Gestaltung‘ oder ‚Entwurf‘, während das Italienische stärker einen erprobenden Vorgang betont, ähnlich dem spanischen diseco. Im Gegensatz zum deutschen Sprachgebrauch, der eher auf gestalterisch-kreative Aspekte abzielt und den Designbegriff weitgehend verdinglicht, umfasst der angelsächsische Begriff design auch technische bis konzeptionelle Anteile der Gestaltung.

Ins Deutsche ging der dem Französischen entlehnte Begriff dessin Anfang des 19. Jahrhunderts über. Zum so genannten Dessinateur existierte damals noch die deutsche Bezeichnung ‚Mustermacher‘.

Seit den 1960er Jahren setzte sich die englische Form Design gegen die französische durch. Im Deutschen, wo man bis 1945 die Begriffe „industrielle Formgebung“ oder „Produktgestaltung“ benutzte, ist Design als Bezeichnung für den Prozess des bewussten Gestaltens zunächst der Fachwelt geläufig. Im Verlauf der jüngeren Designgeschichte wurde er Bestandteil des allgemeinen Sprachgebrauchs. Hier dient er häufig als Sammelbegriff für alle bewusst gestalteten Eigenschaften eines realen oder virtuellen Objektes, einer

Dienstleistung oder Marke. Design wird damit entgegen dem Selbstverständnis der Designer immer noch als Applikation, als Zusatzleistung verstanden, das vor allem ästhetischen Regeln zu folgen hat.[4]

Die Ausweitung des Designbegriffes, seine Öffnung zu verschiedenen Lebensbereichen, die seit den 1980er Jahren zu beobachten ist, führte weltweit zu einem verstärkten Interesse an den Ergebnissen des Designvorganges und bewirkte zugleich eine stärkere Unschärfe des Begriffs.

Der Designprozess spielt eine wesentliche Rolle bei der Qualitätssicherung. Verwirrend wird der Begriff Design besonders, wenn der Prozess des Produktdesigns betrachtet wird. Es gilt hier vom Design (des Prozesses) beim Design (des Produktes) zu sprechen.[4]

Design orientiert sich am Menschen und seinen vielfältigen Bedürfnissen. Diese Bedürfnisse reichen von körperlichen und psychischen Bedürfnissen bis hin zu Anforderungen des menschlichen Verstands an die gegenständliche Umwelt. Design folgt dabei nicht allein selbst gesetzten Regeln und Intentionen, sondern muss sich vor allem mit den Interessen jener Gruppen oder Personen auseinandersetzen, denen das Design dienlich sein soll. Dadurch ist Design und sind die Entwürfe vor allem zweckorientiert. In der Designtheorie wurde dafür der Begriff der Funktionalität geprägt. Nicht zuletzt durch seine Zweckorientierung unterscheidet sich Design von der Kunst. [1]

Es sei bemerkt, dass es ein wichtiger Designberuf, und zwar Design-Ingenieur gibt. Design-Ingenieure beschäftigen sich überwiegend mit Konstruktionsdesign. Diese große Berufsgruppe findet sich beispielsweise im Maschinenbau, aber auch in der Elektronikindustrie. Ingenieure übernehmen das Leiterplatten- oder Chip-Design beim Bau elektronischer Geräte. Das können Handys, Radios, Fernseher, Navigationssysteme oder Computer sein. Auch in der Automobilbranche wird Elektronik eingesetzt, beispielsweise bei der Airbag-Kontrolle.

Ein interessanter Desingrichtung ist Graphikdesign. William Addison Dwiggins soll 1922 in Amerika den Begriff graphic design, der seit Ende des 20. Jahrhunderts in den Transkriptionen Graphikdesign und Grafikdesign auch im deutschen Sprachraum benutzt wird, geprägt haben. Vorher war die damit bezeichnete Tätigkeit Teil der Arbeit traditionell grafisch arbeitender Berufsleute wie Drucker, Typografen oder Schriftsetzer. Sich schon vorher auf den gestalterischen Teil konzentrierende deutschsprachige Grafiker wurden bis in die späten 1980er Jahre »Gebrauchsgraphiker/in« oder »Werbegraphiker/in« genannt.[3]

Die Entwicklung des Grafikdesign erfolgte nicht ausschließlich parallel zur Industriellen Revolution. Inzwischen ist Grafikdesign relativ fest an die Gepflogenheiten moderner Gesellschaften gekoppelt. Schwerpunkte sind kommerzielle Werbung und öffentliche Kommunikation.

Die nicht geschätzte Berufsbezeichnung Grafikdesigner ist eine Spezifizierung des Begriffs Designer. Der Begriff Grafikdesigner wird mehr und mehr vom Kommunikationsdesigner ersetzt und unterscheidet sich vom Industrie-, Mode-, Foto- und Webdesigner.

Neben den klassischen Printmedien wie Zeitschriften, Büchern, Plakaten, Karten und Broschüren sind seit Ende der 1980er Jahre vermehrt elektronische Medien mit interaktiven Eigenschaften wie Webseiten oder mobile Apps spezielle Anwendungsgebiete des Mediendesigners, eine weitere Gruppe des Grafikdesigns.

Das klassische Grafikdesign beschränkt sich seit einigen Jahren nicht mehr nur auf das Gestalten von und mit grafischen Formen. Deshalb wird zunehmend der Begriff Kommunikationsdesign als ein Oberbegriff angenommen, der neben der Visuellen Kommunikation auch noch die verbale und die audiovisuelle Kommunikation beinhaltet.[2]

Die Verbindung von Konzeption und Kreation steht im Zentrum des Studiengangs Grafik und Werbung - mit dem Ziel, die Studierenden auf den

dynamischen Arbeitsmarkt für kreative und beratende Werbeberufe in Theorie und Praxis optimal vorzubereiten. Das Lehrangebot umfasst die methodische Entwicklung von Ideen und deren Visualisierung, die Analyse und Perfektionierung der werblichen Kommunikation, Typografie, Layout, Scribble, Illustration, Fotografie, Verpackungsgestaltung, Entwicklung von TV-Spots, Webdesign.

Am Ende des Vortrages kann man zur folgenden Schlussfolgerung kommen. Design entwickelt sich immer und es gibt verschiedene Designrichtungen und Berufe in diesem Bereich. Design soll unser Leben ausschmücken.

Literatur

1. Was macht eigentlich ein... Design-Ingenieur.

<https://www.abendblatt.de/wirtschaft/karriere/article108659471/Was-macht-eigentlich-ein-Design-Ingenieur.html>

2. <https://www.hawk-hhg.de/gestaltung/102650.php>

3. Grafik und Werbung.

http://www.dieangewandte.at/institute/design/grafik_und_werbung

4. <https://de.wikipedia.org/wiki/Design>